

Kieft & Kieft

1948 übernahm der ehemalige Landwirt Albert Kieft das Filmtheater *Lichtspiele Hoffnung* in Lübeck. Marlis und Heiner Kieft, zwei von Alberts fünf Kindern, traten 1979 in den Betrieb des Vaters ein. Seitdem haben sie ihn kontinuierlich vergrößert und ihn 1993 – mit Anbruch der Multiplex-Ära – in *CineStar – Der Filmpalast* umbenannt. Marlis Kieft leitet bis heute das operative Geschäft, Heiner Kieft die Entwicklung neuer Standorte. Besondere Ehrung erfuhr die Kieft-Gruppe mit der Verleihung des *International Exhibitor Awards*, des bedeutendsten Preises für Kinobetreiber, der im Frühjahr 1997 auf der ShoWest in Las Vegas an die Kieft-Gruppe vergeben wurde. Das Preiskomitee würdigte damit sowohl die Qualität der Kinos als auch die der Programmauswahl. Seit 1998 ist der australische Kinokonzern *Greater Union* mit 50% an der Firma beteiligt. Der Konzern expandiert zunehmend in das europäische Ausland (Österreich, Holland, Italien, Tschechien). 2003 übernahm Kieft & Kieft 31 Kinos der insolventen Ufa und ist mit 97 Kinos (616 Leinwände) und 145.000 Sitzplätzen inzwischen das größte Kinounternehmen der BRD (20% Marktanteil). Das Unternehmen beschäftigt 4.000 Mitarbeiter und setzt 180 Mill. € um (Stand: 2002).

From:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/k:kieftkieft-1294>

Last update: **2011/07/31 14:58**

